

1. Im Lehrbuch nicht abgedruckte zusätzliche Hörtexte (📁) der Cassette 1A/1

1.3

Hörtext 1

- Verzeihung, wie ist ihr Name?
- Paulick, Horst Paulick!
- Pollich?
- Nein, Paulick!
- Buchstabieren Sie bitte!
- F wie Paula
- A wie Anton
- U wie Ulrich
- L wie Ludwig
- I wie Ida
- C wie Casar
- K wie Kaufmann
- Also: Paulick. Vielen Dank!
- Und wie ist Ihre Adresse?
- Hannover, Heinrich-Heine-Straße 37.

1.3

Hörtext 2

- Ihr Name, bitte!
- Whybra, David Whybra.
- W – E – I ...?
- Nein:
- W – H – Y – B – R – A.
- A, das ist englisch!
- Whybra.
- Richtig!
- Und wie ist Ihre Adresse?
- London, Princes Gate 50.

1.3

Hörtext 3

- Wie ist ihr Name?
- Matuszyk.
- Matus...? Noch einmal, bitte langsam!
- Ma-tu-szyk!
- Wie schreibt man das?
- M wie Martha
- A wie Anton
- T wie Theodor
- U wie Ulrich
- S wie Samuel
- C wie Casar

2A3

Auskunft: 1188 oder 01188

Telefonat A

- Z wie Zacharias
- Y wie Ypsilon
- K wie Kaufmann
- Und Ihre Adresse, bitte!
- Wien, Habsburger Ring 182a.
- Viele Dank!
- Frau Matuszyk, Wien, Habsburger Ring 182a.
- Ja, richtig!

- Auskunft 10, grüß Gott.
- Bitte die Nummer von Willi Decher aus Kirtorf.
- Wie heißt der Ort?
- Kirtorf. Das wird geschrieben: Karl – Ida – Richard – Theodor – Otto – Richard – Friedrich.
- Kirtorf.
- Und wo ist ...?
- Kirtorf.
- Wo ist das in der Nähe?
- In Hessen. Ich buchstabiere noch mal: Karl – Ida – Richard – Otto – Theodor – Otto – Richard – Friedrich.
- Kirtorf
- Wie heißt der Teilnehmer?
- Willi Decher.
- Decher mit Dora am Anfang, ja?
- Dora, genau.
- Die Vorwahl, Moment mal: 06635
- 06635.
- Und die Rufnummer: 204
- 204. Herzlichen Dank. Auf Wiederhören.
- Auf Wiederhören.

Telefonat B

- Auskunft 68, grüß Gott!
- Bitte die Nummer von Willi Decher aus Kirtorf.
- Aus wo?
- Das Kirtorf schreibt man K-I-R-T-O-R-F.
- Den Namen vom Teilnehmer habe ich nicht verstanden.
- Willi Decher.
- Becher, wie der Becher?
- Decher, Dora, mit Dora.
- Dora, Emil?
- Genau.
- Die Vorwahl ist 066.

- 066.
- 35.
- 35.
- Die Rufnummer ist 204.
- 204. Herzlichen Dank. Auf Wiederhören.
- Auf Wiederhören.

2A3

Übung 9: Hören Sie die Lotto-Gewinnzahlen.

Nun die Lottozahlen. In der 35. Ausspielung wurden folgende sechs Gewinnzahlen gezogen: 1–3–13–21–24–49. Zusatzzahl: 4. Die Gewinnzahl im Spiel 77 lautet...

2A4

Übung 12: Wer spricht?

Der Deutschkurs hat zwölf Teilnehmer, fünf Frauen und sieben Männer. Nummer 1 ist Frau Puente aus Spanien. Anne Boucher, Nr. 2, kommt aus Kanada. Dann Herr Dupont, Nr. 3: Er kommt aus Frankreich. Visal Gandhi, Nr. 4, ist aus Indien, aus Bombay. Herr Myers, Nr. 5, kommt aus den USA. Nr. 6 ist Frau Barbieri. Frau Scoti, Nr. 7, ist nicht da, sie ist krank. Aber ihr Mann, Alberto Scoti, Nr. 8, ist da. Maria Barbieri, Lina und Alberto Scoti kommen aus Italien.

Und Nr. 12, das ist Rocko. Woher kommt er?

3A2

Wie heißt das auf deutsch?

- Was ist das?
- Ein Tonbandgerät.
- Ein – wie heißt das?
- Tonbandgerät!
- Ein Tonband.
- Ein T-o-n-b-a-n-d-g-e-r-ä-t!!
- Ein Tonbandgerät.
- Und Nummer 15, ist das eine Lampe?
- Nein, ein Tageslichtprojektor.
- Oh, noch einmal, bitte!
- Tageslichtprojektor.
- Ist das deutsch?
- Ja, das heißt auf deutsch: Tageslichtprojektor.
- Tageslichtprojektor,
Tageslichtprojektor,
Tageslichtprojektor.
- Das ist ein Tageslichtprojektor.
- Und da, Nummer 11, was ist das?
- Ich weiß nicht.
- Vielleicht Coca-Cola?
- Nein, nein.
- Wie heißt das auf deutsch?
- Keine Ahnung!!

3A5

Lebenshaltungskosten

Ich heiße Regine Klein und bin 28 Jahre alt. Ich bin Lehrerin von Beruf. Aber ich bin jetzt zu Hause, weil unsere Kinder noch zu klein sind. Andrea ist fünf, Tommy ist erst sechs Monate alt.

Mein Mann ist auch Lehrer. Er verdient im Monat 3200 Mark netto. Das ist nicht schlecht. Aber wir brauchen viel Geld. Zum Beispiel unsere Wohnung, die ist schön und groß, aber sehr teuer! Elfhundert Mark, und dann noch Heizung, Strom, Wasser extra, zusammen etwa dreizehnhundertfünfzig Mark im Monat.

Zum Leben, Essen und Trinken, brauchen wir etwa 800 Mark. Ja, und dann noch Kosten fürs Auto, für Reisen, für Kleidung, und ab und zu mal ins Kino ... Wir sind immer pleite.

Aber es geht uns gut, wir sind gesund und haben viele Freunde ...

3A9

Hörtext: Rocko frißt M.M.

Rocko: Herr Ober, bitte eine Kaffeetasse und ein Teeglas!

Ober: Eine Tasse Kaffee und ein Glas Tee.

R: Und eine Weinflasche.

O: Sehr wohl, eine Flasche Wein.

R: Und einmal M.M.

O: Wie bitte?

R: Einmal M.M.

O: M.M.? Was ist das, bitte?

R: M.M. ist M.M.!

O: Das haben wir leider nicht.

R: O.K., dann bitte Kaffeetassen, Teeglas und Weinflasche.

*

R: Guten Tag, mein Name ist Rocko, und wer sind Sie?

Herr: Wir heißen Schmidt.

R: Sie heißen beide Schmidt?

Dame: Ja, beide. Ich heiße Paula Schmidt, mein Mann Reiner Schmidt.

R: Ach so, Paula und Reiner. Wie alt bist du, Paula?

D: Oh, woher kommen Sie, Herr Rocko?

R: Vom Mars.

H: Vom Mars???

D: Wie interessant! Wir kommen aus Buxtehude.

R: Buxtehude???

H: Eine kleine Stadt bei Hamburg.

*

O: Eine Tasse Kaffee und ein Glas Tee.

Der Wein kommt gleich.

R: Danke!

H: Um Gottes willen! Herr Ober, bitte zahlen!

D: Herr Rocko, was machen Sie?

R: Ich esse das Teeglas, ich habe Hunger.

D: Oh, nein, wir essen kein Glas?

R: Was essen Sie?

D: Steak, Hamburger, Pommes frites, Würstchen, Käsebrötchen, Gulaschsuppe ...

R: Ich esse am liebsten M.M.

H + D: M.M.??

H: Herr Ober, bitte zahlen!!

4A6

Eine Lebensgeschichte

Früher hatte ich keine Zeit. Ich hatte Geld, ein Auto, ein tolles Auto, ein Haus, eine Villa.

Ich war verheiratet, und ich hatte Kinder, und Freunde, ja, ich hatte Freunde, ne Menge Freunde, hm. Aber ich hatte keine Zeit. Nie hatte ich Zeit.

Ich war Schauspieler. Ich hatte ne Menge Erfolg. Ich war berühmt. Und ich hatte viele Termine. Überall. In Rom, Paris, in London und Hollywood.

Ja, und dann – dann war ich Politiker. Ha, ja, da hatte ich Macht. Ich hatte ein dickes Flugzeug und viele Telefone. Aber dann hatte ich Pech.

Jetzt, jetzt hab ich keine Freunde mehr. Meine Villa ist weg, mein Geld ist weg, meine Frau ist auch weg, alles ist weg. So ist das eben.

Ich bin allein. Aber ich hab ne Menge Zeit.

5A1

Zeitansagen im Telefon

Beim nächsten Ton ist es 5 Uhr 59 Minuten und 50 Sekunden.

Beim nächsten Ton ist es 6 Uhr 0 Minuten und 0 Sekunden.

Beim nächsten Ton ist es 14 Uhr 48 Minuten und 0 Sekunden.

Beim nächsten Ton ist es 14 Uhr 48 Minuten und 10 Sekunden.

Beim nächsten Ton ist es 17 Uhr 2 Minuten und 50 Sekunden.

Beim nächsten Ton ist es 17 Uhr 3 Minuten und 0 Sekunden.

Beim nächsten Ton ist es 21 Uhr 59 Minuten und 50 Sekunden.

Beim nächsten Ton ist es 22 Uhr 0 Minuten und 0 Sekunden.

5A3

a) Durchsagen am Flughafen

Abflug British Airways 959 nach Manchester, Flugsteig A6.

Departure British Airways 959 to Manchester exit A6.

Abflug Condor 2212 nach Palma de Mallorca und Ibiza, Flugsteig A4.

Departure Condor 2212 to Palma de Mallorca and Ibiza, exit A4.

Abflug Lufthansa 316 nach Athen, Flugsteig A18.

Departure Lufthansa 316 to Athens, exit A18.

Herr Hopier, Passagier nach Kairo, bitte zum Lufthansa-Flugschneischarter Nr. 9.

Letzter Aufruf Lufthansa 796 nach Hamburg, Flugsteig B12.

Final call Lufthansa 796 to Hamburg exit B12.

Passagier Dellasia nach Hannover, bitte zum Lufthansa-saschalter Nr. 18.

5A3

b) Durchsagen am Bahnhof

Am Gleis 19 bitte einsteigen, Türen schließen, Vorsicht bei der Abfahrt!

Am Gleis 19 fährt ein der Schnellzug 892 aus Salzburg zur Weiterfahrt nach Karlsruhe. Ankunft 15 Uhr 47.

Am Gleis 20 bitte einsteigen, Türen schließen, Vorsicht bei der Abfahrt!

Achtung, eine private Durchsage: Werner und Dieter Steiner, Werner und Dieter Steiner möchten bitte zum Kundendienst der Bundesbahn am Gleis 26 kommen.

Auf Gleis 22 fährt ein der Intercity 682 „Ernst Barlach“ aus Hamburg-Altona. Ankunft 16.24 Uhr.

Achtung, eine private Durchsage: Fräulein Lindner, unterwegs nach Wien, kommen Sie bitte zum Kundendienst der Bundesbahn, Gleis 26!

Auf Gleis 19 fährt in Kürze ein der verspätete Fernexpress 723 „Berchtesgaden Land“ aus Dortmund zur Weiterfahrt nach Berchtesgaden, mit Kurswagen nach Salzburg. Planmäßige Ankunft 15.10 Uhr.

5A5

Übung 8: Eine Radio-Ansage

Das ist die Stimme von Teddy Panther.

Der Sänger macht im April eine Tournee durch die Bundesrepublik. Hier die Stationen: Sein erstes Konzert ist am 3. April in Kiel, in der Ostseehalle. Am 6. 4. tritt er in Hamburg auf.

Und weiter geht's: Am 9. 4. in Bremen, am 13. und 14. in Hannover, am 16. April in Köln.
Vom 18. bis 20. 4. gastiert Teddy Panther in Frankfurt. Am 23. 4. in Stuttgart, und am 26. und 27. April das Finale in München, in der Olympiahalle. – Teddy Panther!!!

5A6

Haben Sie einen Termin für mich?

- Hier Praxis Dr. Huber, guten Tag!
- Guten Tag, mein Name ist Pasolini. Ich habe Zahnschmerzen. Haben Sie einen Termin für mich? Möglichst bald!
- Am Dienstag, den dreiundzwanzigsten, um 8 Uhr.
- Am dreiundzwanzigsten? Das ist zu spät! Ich habe Schmerzen.
- Am Freitag, den zwölften Februar. Um zwölf Uhr fünfzehn ist noch ein Termin frei.
- Oh, das ist zu früh! Ich arbeite bis halb drei. Um drei Uhr, paßt das? Geht das?
- Nein, das geht leider nicht. Freitagnachmittag ist die Praxis geschlossen.
- Gut, dann frage ich meinen Chef. Also: Freitag, zwölf Uhr fünfzehn.
- Ja, zwölf Uhr fünfzehn! – Verzeihung, wie ist Ihr Name?
- Pasolini. Pa-so-li-ni.
- Vielen Dank, Herr Pasolini. Auf Wiederhören!

5A6

Hörtext 1

- Hier Praxis Dr. Huber, guten Tag!
- Guten Tag, hier ist Petersen. Ich habe einen Termin für heute nachmittag.
- Ja, heute, 15.30 Uhr.
- Ja, richtig. Aber das geht leider nicht. Meine Tochter ist ... Haben Sie morgen nachmittag einen Termin frei?
- Morgen ist schlecht. Da ist nichts frei. Aber Donnerstagsvormittag ...
- Am Vormittag kann ich leider nicht. Geht es auch am Nachmittag?
- 17.00 Uhr?
- Ja, das ist gut.
- Also am Fünfzehnten, Donnerstag, 17.00 Uhr.
- Vielen Dank, auf Wiederhören!
- Wiederhören!

5A6

Hörtext 2

- Hier Praxis Dr. Huber, guten Tag!
- Guten Tag, mein Name ist Bamberg, Günter Bam-

berg. Hören Sie bitte: Ich habe große Zahnschmerzen! Ich brauche Tabletten ...

- Waren Sie schon einmal bei uns, Herr Bamberg?
- Nein.
- Dann kommen Sie ...
- Ich kann nicht! Ich habe keine Zeit. Ich mache morgen Examen. Ich hab überhaupt keine Zeit!
- Kommen Sie gleich, es geht ganz schnell!
- Aber ... es ist besser, ich nehme jetzt Tabletten und komme nach dem Examen.
- Nein, kommen Sie gleich!
- Gut, in zehn Minuten bin ich ...
- In Ordnung, Herr Bamberg.

5A7

Herr Gröner braucht Hilfe

- Ich brauche sofort Hilfe!
- Tut mir leid, ich habe jetzt keine Zeit.
- Aber ich habe es sehr eilig! Ich habe um sieben Uhr eine Konferenz in Düsseldorf.
- Es ist schon nach fünf. Ich komme morgen früh.
- Das ist zu spät! Ich habe heute abend um sieben eine Konferenz!!
- So schnell geht das nicht. Das dauert drei bis vier Stunden.
- Schauen Sie bitte mal nach! Vielleicht ist nicht viel kaputt.
- Nein, das geht jetzt nicht mehr. Ich hol' den Wagen morgen.
- Wann ist der Wagen fertig?
- Das weiß ich nicht. Vielleicht ist der Motor kaputt – dann dauert es lange. Ich rufe Sie an.
- Und was mache ich jetzt?
- Ich rufe ein Taxi, und dann fahren Sie zu Ihrer Konferenz.
- Ja, bitte, rufen Sie gleich an!

6A1

Übung 5

- Wo kommst du jetzt her?
- Von Mario.
- Und was hast du da so lange gemacht? Jetzt ist es zwanzig vor acht!
- Hausaufgaben.
- Hausaufgaben!?! Sieben Stunden Hausaufgaben?? Um eins war die Schule aus!
- Ja, um halb zwei waren wir bei Mario – dann Mittagessen – und dann haben wir Hausaufgaben gemacht. Das war so viel: Deutsch, Mathe, Bio ... Ich habe Mario Mathe erklärt.
- Und warum ist deine Hose kaputt?
- Das hat Pluto gemacht.
- Pluto??
- Der Hund von Mario.
- Ihr habt Fußball gespielt!

Um zwanzig vor eins, glaube ich, bin ich nach Haus gefahren; dabei hab ich meine Brieftasche verloren.

Zeit gehabt.
Ich hab so von elf bis vielleicht halb eins gewartet. Und dann ist sie schließlich gekommen. Sie hat nur wenig ich auf sie gewartet.

Um zehn bin ich in die Stadt gefahren; ich hab den Bus genommen, und, na ja, bin einmal umgestiegen. Ich hab nämlich für Monika Blumen gekauft, und dann hab

sen – nur schlechte Nachrichten.
waren hart. Na ja, dann hab ich halt die Zeitung gele-
Kaffee war dünn, Brötchen gegessen – die Brötchen
Von neun bis zehn hab ich dann Kaffee getrunken – der

in den Finger.
macht, dabei hab ich mir in den Finger geschnitten. Ja,
Um Viertel vor neun habe ich mir ein Frühstück ge-

dann hab ich mich angezogen.
Von acht bis halb neun bin ich im Bad gewesen, und
gewesen. Dann bin ich ins Bad gegangen.

Um acht bin ich aufgestanden; ich bin ziemlich müde
Freitag, der 13.

6A6

... Und abends sind alle durstig: Cola, die Literflasche
schon für eins 29, Paulaner Hell, das frische Bier für die
ganze Familie, der Kasten nur 12 Mark 99. Und Vater hat
ein besonderes Glaschen verdient: Kognak "Napole-

on", die 0,7-Liter-Flasche zu dreizehn Mark 98 ...
für unglaubliche eins 49 je 100 Gramm! ...
Spezialität: Ridderkase mit 60% Fettgehalt gibt's heute

Pfennig der 250-Gramm-Becher. Und eine norwegische
Magere gesunder Speisequark kostet bei uns nur 39
ländische Markenbutter, 250 Gramm für eine Mark 99!
Minipreisen: Frischmilch nur 99 Pfennig pro Liter; Hol-

... Bei uns bekommen Sie die ganze Kraft der Milch zu
Frankreich – nur eine Mark 49 pro Stück ...
nur eine Mark 99! Oder Blumenkohl, aus Italien oder

... Die Sonne des Südens auf unseren Tisch! Italieni-
sche Blutorange, Handelsklasse 2, 1,5 Kilogramm für
Gramm Jacobs-Kaffee "Edelmocca" oder, für Tee-
freunde, Thiele-Tee "Broken Special", auch 500 Gramm
– jede Packung nur 8 Mark 99! ...

Verehrte Kunden! Wir bieten Ihnen heute wieder Son-
derangebote zu kleinen Preisen. Zum Beispiel: 500
derangebotene zu kleinen Preisen. Zum Beispiel: 500
Gramm Jacobs-Kaffee "Edelmocca" oder, für Tee-
freunde, Thiele-Tee "Broken Special", auch 500 Gramm
– jede Packung nur 8 Mark 99! ...

Übung 6: Durchsagen im Supermarkt

6A2

○ Nein, wir haben gearbeitet, wir haben gelernt. Frag
Martini!

Um zwei bin ich nach Haus gekommen. Ich bin sehr
traurig gewesen. Ich hab einen Brief an Monika ge-
schrieben.
Um vier habe ich dann Susi angerufen.

6A6

Hörtext

○ Ach, du bist es, Susi! Ich bin gerade nach Hause
gekommen.
● Woher?
Aus der Stadt. Ich hab ein Geschenk für meinen
Vater gesucht, der hat Geburtstag. Hab aber nichts
gefunden. Bin in x Geschäften gewesen. Dann hab
ich 'ne Hose für mich gekauft.

● Auch gut!
○ Ach ja, das hab ich ganz vergessen: Ich hab Peter in
einem Restaurant getroffen. Ein komischer Typ!
● Wieso?
Blumen hat er mitgebracht!
● Für dich?
○ Ja.
● Ist doch nett!
○ Na ja! – Die hab ich dann in einem Geschäft ver-
gessen.
● (kichert)
○ Und was machen wir jetzt? Ins Kino gehen? Im City
läuft "Männer",
● Hab ich schon gesehen.
○ Und im Rex?
● Da bin ich auch schon gewesen. – Komm lieber zu
mir! Ich hab Besuch.

○ Wert?
● Rat mal!
○ Peter?
● Ja!
○ Hat er Blumen mit ...?
● Hat er!
○ Ich komme!

6A6

Übung 16: Was hat Sherlock Holmes gehört?

(Geräusche vor und auf dem Bahnhof)

- Zwölf Mark achtzig.
- Gut so.
- Danke.
- Eine Süddeutsche, bitte.
- Eins zwanzig.
- Danke.

6A7

Übung 18: Der Einbrecher und Frau Giesecke

- Das war eine Aufregung! Ich hab was gehört, so um elf, ein Klirren, einer hat die Scheibe kaputtgemacht.
- Haben Sie keine Angst gehabt?
- Und wie! Aber ich habe die Tür leise aufgemacht – und da war er!
- Wer??
- Na, der Einbrecher.
- Ein Mann?
- Ja, groß, stark ...
- O Gott!
- Ich glaube, er hat Geld gesucht. Er hat alles aufgemacht und ausgeräumt.
- Und was haben Sie gemacht?
- Ich habe ihn gefragt: „Sagen Sie mal, was machen Sie hier?“
- Und er?
- Der sagt: „Entschuldigen Sie, ist hier Bahnhofstraße Nr. 9?“
„Ja, natürlich“, sag ich, „Bahnhofstraße 9“.
Und dann sagt er: „Ja, kennen Sie mich denn nicht mehr?“
- So eine Frechheit!
- Und ich sag: „Nein, ich kenne Sie nicht. Wer sind Sie denn?“ Und er: „Na, ich bin doch ein Kollege von Hermann!“
- Von Hermann???
- Ja, Hermann ist mein Mann. Also, ich sag zu ihm: „Nein, setzen Sie sich mal hin. Ich mach Ihnen erst 'ne Tasse Kaffee, und dann rufe ich Hermann an.“
- Ja, wo war denn Ihr Mann?
- Der war nicht zu Hause. Also, ich mach Kaffee, und der sitzt da und schwitzt.
- Schwitzt??
- Na klar, der hat Angst gehabt.
- Ja, ich denke, Sie haben Angst gehabt!
- Ja, zuerst ich, aber dann er. Und dann habe ich telefoniert ...

7A1

Erdgeschoß – 1. Stock – 2. Stock

Ein Text von Viktor Augustin

Oben ist das Leben heiter (bunt),
unten wohnt ein Gastarbeiter (armer Hund).
Links wohnt Müller,
rechts wohnt Meier,
in der Mitte wohnt ein Bayer.
Vorne ist ein kleiner Zoo,
hinten ist ein deutsches Klo.

(In (...) 2. Version.)

7A2

Übung 7: Hören Sie bitte! Ist die Information richtig oder falsch?

Hörtext 1

- Entschuldigen Sie! Wie komme ich zum Josephsplatz?
- Zum Josephsplatz? ... Gehen Sie geradeaus und dann an der Kreuzung links. Dann kommen Sie direkt zum Josephsplatz.
- Vielen Dank! Wiedersehen!
- Bitte schön!

Hörtext 2

- Guten Tag! Technische Hochschule, bitte!
- Ach, Sie wollen zur TH. Hm, warten Sie mal. Ja, gehen Sie immer geradeaus. Diese Straße geradeaus.
- Geradeaus.
- Ja, geradeaus, und am Ende ist die Technische Hochschule.
- Weit? Weg lang?
- Ja, wie weit ist das? Vielleicht ein Kilometer. Zehn Minuten zu Fuß.
- Ah, gut. Dankeschön!
- Bitte, bitte. Auf Wiedersehen!

Hörtext 3

- Verzeihung, wissen Sie, wo die Georgenstraße ist?
- Ja, aber das ist ziemlich weit. Haben Sie ein Auto?
- Nein, ich bin zu Fuß.
- Hier geradeaus bis zur dritten Kreuzung und dann rechts die Arcisstraße entlang, am Friedhof vorbei, immer weiter geradeaus, und dann kommt die Georgenstraße.
- Rechts oder links?
- Nach rechts und nach links, eine große Querstraße. Die Georgenstraße ist sehr lang. Das ist eine Parallelstraße zu dieser Straße.
- Aha, ich verstehe, vielen Dank!

Hörtext 4

- Ich suche die Polizei.
- Die Landpolizeidirektion?
- Ja, richtig.
- Gehen Sie hier die Theresienstraße entlang, bis zur zweiten Kreuzung, dann rechts und die zweite Straße links.
- Bis zur Kreuzung, dann rechts, und dann die zweite Straße links.
- Genau, und dann noch zwei- bis dreihundert Meter geradeaus, und dann auf der rechten Seite das große Gebäude.
- Vielen Dank, das finde ich bestimmt.

Wo liegt der Fotoapparat?

- Ja bitte?
- Ich bin's!
- Ach du, was gibr's?
- Du, Papa, ich hab meinen Fotoapparat vergessen, aber ich weiß nicht, wo.
- Fotoapparat?
- Ja, mein Fotoapparat. – Siehst du mal nach?
- Wo?
- Im Wohnzimmer. Ich glaube, er liegt auf dem Sofa!
- Nee, da ist er nicht.
- Oder unter dem Sofa!

- Ist das eine Gymnastikstunde? Nee, auch nicht.
- Hm, oder auf dem Regal, da links von der Vase.
- Moment – Verdammst nochmal!! – Nein, nicht da.
- Wo hast du ihn denn zuletzt gehabt?
- Das weiß ich doch nicht. Vielleicht beim Angeln oder ...
- Dann geh sofort dahin und such! Der teure Apparat!
- Oder in der Küche?
- Was?
- Siehst du mal in der Küche nach?
- Im Kühlschrank?
- Nein, auf dem Tisch oder auf einem Stuhl oder ...
- Mal sehn.